

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1902**

1 (1.1.1902)

Nr. 1. 1902.



1. Januar.

# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

### Zum neuen Jahre.

Beim Jahreswechsel senden wir Allen, welche uns bisher bei unsern Bestrebungen unter dem Rothen Kreuz ihre Mitarbeit zum Besten unserer Nebenmenschen geliehen haben, unsere herzlichsten Grüße und die besten Wünsche.

Rückblickend auf das verflossene Jahr können wir weitere Fortschritte in unserer Thätigkeit feststellen. Zahlreiche neue Freunde und Gönner unserer gemeinnützigen Sache haben wir gewonnen; aber auch Anfeindungen sind uns nicht erspart geblieben. Doch diese sollen uns in unserer Weiterarbeit nicht aufhalten; sie sollen uns vielmehr anspornen, unsere noch jungen Einrichtungen weiter auszubauen und hierbei etwa auftretende Mängel zu beseitigen. Mit freudiger Zuversicht treten wir in das neue Jahr ein.

Möge der Allmächtige unsern Hohen Protektor, unsern allgeliebten Großherzog und sein Hohes Haus in seinen heiligen Schutz nehmen. Möge der Allmächtige unserer Arbeit seinen Segen verleihen.

Karlsruhe, den 1. Januar 1902.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

### Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Zum Geburtsfeste Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hat der Gesamtvorstand namens des gesammten Vereins Ihrer Königlichen Hoheit die Glückwünsche in einer unterthänigsten Adresse dargebracht. Daraus ist dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes das nachstehende gnädigste Handschreiben Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zugegangen:

Daß unter den vielen Glückwünschen, welche mir der dritte Dezember immer in so reicher, mich herzlich bewegender Fülle bringt, derjenige des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz einer der ersten sein würde, ist mir eine seit langer Zeit bekräftigte hoch erfreuliche Gewißheit.

Nehmen Sie meinen allerherzlichsten Dank für alle die guten Wünsche, welche Sie mir aussprechen und seien Sie von Neuem versichert, wie werthvoll mir Ihre treuen Gesinnungen sind. Ich gedenke bei Ihren warmen Worten der besonderen Theilnahme, welche meine in Gott ruhende Mutter dem Gedanken des Rothen Kreuzes in Schrift und That entgegenbrachte, und den vielen grundlegenden Bestimmungen, welche es ihrem weisen Rath verdankt.

In ihrem Sinne an dem großen Werk mitzuarbeiten ist für uns Alle ein hohes Vermächtniß, und mich hierin mit Ihnen Allen einig zu wissen für mich ein tröstliches Bewußtsein.

Gott gebe auch in meinem neuen Lebensjahre diesen unseren gemeinschaftlichen Bestrebungen seinen gnädigen Schutz und Segen!

Schloß Baden, den 5. Dezember 1901.

gez. Luise.

Großherzogin von Baden,  
Prinzessin von Preußen.

Diese huldvollen Worte bringen wir hiermit zur Kenntniß Aller, welche unter dem Rothen Kreuz thätig sind.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1901.

Der Gesamtvorstand.

Der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege hat unter dem 22. November 1901 — J.-Nr. 1740 — folgende Benachrichtigung an das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz erlassen:

Den Herren Territorialbelegirten, den Ritterorden und dem Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten und Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen die aus Anlaß der ostasiatischen Expedition zu Gunsten der freiwilligen Krankenpflege getroffenen Bestimmungen des Militärtarifs durch Verfügung vom 31. Oktober d. Js. <sup>II. C. 9325</sup> mit dem 16. <sup>R. A. 2372</sup> November d. Js. außer Kraft gesetzt hat.

Die Haupt sammelstelle Bremen für das ostasiatische Expeditions-corps ist demnach von mir im Einverständniß mit dem Herrn Kriegsminister aufgehoben worden, wovon ich allen beteiligten Stellen Kenntniß zu geben bitte.

J. V.

gez. von Berthes.

### Aus dem Vereinsleben.

Berlin. Sitzung des Centralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz am 13. November 1901.

Das Centralcomité der Russischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat zu der im Mai 1902 in St. Petersburg stattfindenden 8. internationalen Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz eingeladen.

Letzteres hat die Einladung angenommen; die näheren Vorschläge wegen der Beschickung der Konferenz und der zu bewilligenden Mittel bleiben vorbehalten. Als auf die Tagesordnung zu bringende Gegenstände werden in Aussicht genommen: Die Friedensthätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuz, in Ausführung des Beschlusses der Wiener Konferenz 1897, Referent Oberstabsarzt Dr. Rannwitz und die Erfahrungen über die diesseitigen Hilfeleistungen im türkisch-griechischen und südafrikanischen Kriege, sowie bei der chinesischen Expedition, Referent Professor Dr. Rüttner.

Auf den Antrag des Vorstandes des Marinevereins zu Coburg auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung seines Krankenhauses werden 3 000 M. als Beihilfe bewilligt mit dem Anheimstellen, fernere Anträge unter Nachweis des Bedürfnisses seiner Zeit zu erneuern, da die Brauchbarkeit der Anstalt zu Lazarethzwecken für den Kriegsfall gesichert erscheint.

Weiter erfolgen Mittheilungen über den Schluß der Hilfsthätigkeit bei dem Sanitätsdienst in China. Die letzten Krankenpfleger sind am 7. August zurückgekehrt. Leider ist von denselben einer im Garnisonslazareth in Berlin nachträglich an Hirnhautentzündung gestorben, nachdem er in China den Typhus überstanden hatte. Zwei Krankenpfleger bedurften wegen beginnender Tuberkulose der Aufnahme in die Lungenheilstätte Grabowsee und vier haben auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai d. J. Invalidenansprüche erhoben. Die Krankenschwestern haben die Strapazen gut überstanden. An freiwilligen Geldspenden sind aus Anlaß der Expedition einschließlich der vom Hilfscomité beigezeichneten 660 523,55 M. im Ganzen 1 198 112,66 M. eingegangen, wovon 798 843,41 M. ausgegeben sind, so daß noch 399 269,25 M. als Bestand verbleiben. Auch sonst hat das Centralcomité den zurückgekehrten Kriegern seine Fürsorge zu Theil werden lassen, indem es 1500 M. zur Beschaffung von nicht etatmäßigen Erfrischungs- und Genußmitteln, sowie dem Ausschiffungscommando Bremerhaven für die den gelandeten Mannschaften errichtete Erfrischungsstation 3000 M. als Beihilfe bewilligt. Ferner hat das Centralcomité zunächst auf die Dauer eines Jahres einen Beitrag zu den Kosten übernommen, welche durch Uebersendung von Postpaketen und Frachtgütern an Offiziere und Mannschaften der Besatzungsbrigade entstehen, desgleichen für die Beförderung von Weihnachtspaketen an die Besatzungen der Kriegsschiffe, welche sich im Anschluß an die Expedition noch in Ostasien befinden. Da das Unternehmen als beendet anzusehen ist, so werden die Sammlungen mit Ablauf des Jahres geschlossen und die Landesvereine durch Rundschreiben zu der gleichen Maßnahme aufgefordert werden.

Der Ausschuß der Führer- und Arzteeversammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz hat die Ernennung eines ständigen Vertreters des deutschen Centralcomité's für den geschäftsleitenden Ausschuß beantragt. Der Vorsitzende wird ermächtigt, für den geschäftsleitenden Ausschuß eine geeignete Persönlichkeit als ständigen Vertreter des Centralcomité's auszuwählen.

Zu Gunsten der in den Burenlagern detinirten Frauen und Kinder und von Personen deutschen Ursprungs bezw. deutscher Nationalität in diesen Lagern wird die Summe von 10 000 M. bewilligt, welche aus den für den Transvaalkrieg gesammelten Fonds zu entnehmen sind.

Zum Schluß weist der Vorsitzende darauf hin, daß durch die Bestimmung des § 22 Nummer 3 des Gesetzes vom 31. Mai 1901 betreffend Versorgung des Personals der freiwilligen Krankenpflege zc. auf dem Kriegsschauplatz der auf der Stuttgarter Konferenz im Oktober 1898 einstimmig angenommene Antrag betreffend die reichsgesetzliche Fürsorge für die Invaliden des Personals der freiwilligen Krankenpflege und deren Hinterbliebenen seine wünschgemäße Erledigung gefunden hat und spricht dem Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur für die dafür aufgewendete Mühe den Dank des Centralcomité's aus.

**Endingen.** Am Sonntag den 24. November d. J., Nachmittags, fand hier die Schlußprüfung der freiwilligen Sanitätskolonne des hiesigen Militärvereins statt.

Der Uebung lag eine Friedensidee zu Grunde: Kesselexplosion im Maschinenschuppen der Kaiserstuhlbahn. 2 $\frac{1}{4}$  Nachmittags stand die Kolonne am Nordwestausgange von Endingen bereit, als von Seite des Kolonnenarztes die Aufgabe gestellt wurde, die im Maschinenschuppen der Kaiserstuhlbahn liegenden Verwundeten sofort aufzusuchen, ihnen die ersten Nothverbände anzulegen und sie so rasch als möglich in die in der Nähe befindliche Halle zu verbringen. Die Aufgabe wurde rasch und ordnungsgemäß erledigt. Seitens des die Kolonne unterrichtenden Arztes, Herrn Dr. Nobel, wurden sodann die angelegten Verbände eingehend besprochen und die Kolonnenmitglieder mündlich geprüft. Die Antworten wurden sicher gegeben und machten den Eindruck, daß die Kolonne gründlich unterrichtet ist. Die angelegten Verbände waren durchaus richtig und konnten Beanstandungen nicht gemacht werden. Außer ausgiebigem Unterrichtsmaterial (Lehrbücher, Unterrichtstafeln), Uebungsmaterial (Binden, Tücher, Schienen, Aderpressen u. s. w.) besitz die Kolonne: 1 fahrbare Krankentrage, 6 Krankentragen, 4 vollständig ausgerüstete Verbandkästen. — Eine große Zuschauermenge hatte sich trotz der herrschenden Kälte zu der Uebung eingefunden. Bei der Uebung waren u. A. anwesend Herr Landtagsabgeordneter Pfefferle, ferner waren der Frauenverein Endingen, sowie die Sanitätskolonnen von Amoltern und Kiegel vertreten. Von Herrn Geh. Regierungsrath Salzer in Emmendingen war ein längeres Schreiben eingelaufen, in dem er sein lebhaftes Interesse für die Kolonnensache und sein Bedauern aus sprach, an dem persönlichen Besuche der Uebung verhindert zu sein. Nach der Uebung versammelten sich die Kolonnenmitglieder und Gäste zu einem kameradschaftlichen Zusammensein im Gasthause zum Schützen, wo der Kolonnenführer, der Kolonnenarzt, der II. Vorsitzende des Hochberger Militärvereinsverbandes, sowie Herr Fabrikant Loesch sen. anerkennende und ermunternde Ansprachen hielten.

**Hambriicken, Amt Bruchsal.** Am Sonntag den 24. November fand die erste Schlußübung unserer Sanitätskolonne unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. Fischer aus Wiesenthal statt. Zu derselben hatten sich eingefunden die Sanitätskolonnen des Gaues, die hiesigen Vereine: der Militärverein, die Feuerwehr, Gesangverein u. s. w., die Gemeinderathsmmitglieder mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze. Als Vertreter der Großh. Regierung war Herr Amtmann Bauer aus Bruchsal, als Vertreter des Präsidiums und Gesamtvorstandes Herr Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe, als Vertreter des Gaues Herr Major Freiherr v. Stengel und Herr Buchdruckereibesitzer Stoll und als Vertreter des Männerhilfsvereins Herr Stadtrath Keller aus Bruchsal erschienen. Der Verlauf der Uebung war ein sehr befriedigender und bewies, wie auch von seiten des Herrn Kolonnenarztes anerkannt wurde, daß die Kolonne sich in den wenigen Monaten ihres Bestehens mit großer Hingebung der selbstgewählten Liebeshätigkeit gewidmet und die Instruktion mit Eifer und Lust besucht hatte. Nach der Uebung fand eine kameradschaftliche Vereinigung statt, bei welcher Herr Major Freiherr v. Stengel namens des Gaues, Herr Hofapotheker Stroebe namens des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes und des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz sprachen. Eine Reihe weiterer Trinksprüche wechselten sodann mit den Vorträgen der Sänger und der Musik ab und bewiesen außß deutlichste, daß die Sanitätskolonne Hambriicken sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens nicht nur die Anerkennung der maßgebenden Kreise, sondern auch die Sympathie ihrer Gemeinde und des Oberhauptes derselben erworben hat.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.